

# Opfer des Nazi-Regimes

## Tag des Gedenkens am 27. Januar

**Rotenburg (r/db).** Der ehemalige Bundespräsident Roman Herzog hatte 1996 den 27. Januar zum Gedenktag erklärt, um an die Opfer des totalitären Regimes während der Zeit des Nationalsozialismus zu erinnern. In diesem Jahr findet eine Gedenkveranstaltung am kommenden Samstag, 27. Januar, um 17 Uhr in der Kirche Zum Guten Hirten in Rotenburg statt. Neben Wortbeiträgen von Bürgermeister Andreas Weber und der Vorstandsvorsitzenden der Rotenburger Werke, Jutta Wendland-Park, werden Texte von Bewohnern sowie jungen Mitarbeitenden vorgetragen.

Für den musikalischen Rahmen sorgen Reinhard Röhrs am Kontrabass sowie Stephan Orth an Klavier und Orgel. Im Anschluss der Veranstaltung erfolgt die Kranzniederlegung am Mahnmal auf dem Friedhof.

Juden, Christen, Sinti und Roma, Menschen mit Behinderung, Homosexuelle, politisch Andersden-

kende sowie Männer und Frauen des Widerstandes, Wissenschaftler, Künstler, Journalisten, Kriegsgefangene und Deserteure, Zwangsarbeiter wurden entrechtet, verfolgt, gequält und ermordet.

Mehr als 800 Menschen mit Behinderung wurden während der Nazi-Herrschaft aus den Rotenburger Anstalten deportiert. Allein 562 Frauen und Männer – die Zahl musste nach neuesten Recherchen von Michael Quelle nach oben korrigiert werden – fielen dieser systematischen Tötungen zum Opfer. Bereits ab 1990 arbeiten die Rotenburger Werke ihre Geschichte zur Zeit der NS-Diktatur auf und publizieren diese.

**• Die gemeinsame Gedenkveranstaltung der Stadt Rotenburg und den Rotenburger Werken hat seit vielen Jahren Tradition. Stets im Wechsel wird sie im Rathaus und in der Kirche Zum Guten Hirten abgehalten. Interessierten sind eingeladen.**

